

der Takt

Mobil mit Bus und Bahn – Ausgabe Region Rheinhessen-Nahe Winter 2011

Rheinland-Pfalz-Takt
Wir bewegen unser Land



Ihr Verkehrsverbund vor Ort:



» **Mit Köpfchen**
Die Ausstellung Schädelkult in Mannheim
Seite 4



» **Reif für Kultur**
Museumsreihe und Tipps für Senioren in Mainz
Seite 6



» **Stand der Dinge**
Mit Jim Rakete im Deutschen Filmmuseum
Seite 8

GEWINNEN SIE EINE TAGESTOUR FÜR 5 PERSONEN NACH MAINZ!

Rüstig unterwegs!

Alter ist keine Frage von Jahren – und Spaß an Unternehmungen erst recht nicht. Entdecken Sie in dieser Ausgabe, wie einfach Sie mit Bus und Bahn im Rheinland-Pfalz-Takt mobil sind und Ihre Freizeit gestalten können.

Reinschauen lohnt sich!

Bewegt durch den Winter

Spannende Ausflugstipps im Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund

Auch wenn es draußen richtig kalt ist, braucht keiner hinter dem Ofen zu sitzen. Dazu haben wir Ihnen in dieser Ausgabe interessante Ausflugstipps im gesamten RNN-Gebiet zusammengestellt – als Ideenhilfe für das, was Sie sich selbst ausdenken könnten. Also: Ziel aussuchen, Hin- und Rückfahrt planen, eine RNN-Tageskarte kaufen oder das günstige 9UhrAbo extra nutzen – und dann viel Spaß!

Wer „Reif für Kultur“ ist, kann in Mainz eine besondere Veranstaltungsreihe für Senioren erleben. Unter diesem Namen sind vier Mainzer Museen verbunden und laden Sie ein, zu Liebhabern von Kunst und Kaffee zu werden. Eine Form der Kultur, bei der Ihre eigene Bewegung im Vordergrund steht, lebt in Mainz auch groß auf: die Tanzkultur. Auch für Senioren gibt es dort eine Vielzahl unterhaltsamer Mög-

lichkeiten, das Tanzbein zu schwingen. Gemütliche Runden und professionelle Tanzlehrer laden Sie ein, den eigenen Rhythmus neu zu entdecken.

In Frankfurt sind es nicht Sie, die sich bewegen, sondern die Bilder auf der Leinwand im komplett neu gestalteten Deutschen Filmmuseum. Und beim „Stand der Dinge“ im selben Haus stehen Sie staunend vor Talenten und Persönlichkeiten der deutschen Filmlandschaft. Und in Worms erwartet Sie ein ganz besonderes audio-visuelles Erlebnis, wenn Sie sich auf den Weg durch das sagenumwobene Nibelungenlied machen. Ein Muss für Verehrer deutscher Dichtkunst und Mythen – und Kaffee und Kuchen gehören auch dazu.

Außerdem in dieser Ausgabe: interessante neue Fahrpläne zwischen Mainz, Spren-

lingen, Ingelheim und Nieder-Olm sowie der erweiterte 1-Uhr-Schienen-Nachtstern und viele weitere Tipps für Ihre Winterfreizeit in der Region.



Unsere Günstigste auch für Senioren

Für alle, die zeitlich flexibel sind und nicht unbedingt vor 9 Uhr morgens mit Bus und Bahn unterwegs sein müssen, hat der RNN ein ganz besonders praktisches und preisgünstiges Angebot: die Jahreskarte 9UhrAbo extra. Damit sind Sie jeden Tag ab 9 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen auch schon früher mit allen Nahverkehrsmitteln im RNN mobil. Perfekt auch für Senioren und ganz leicht und übersichtlich: ab 1.1.2012 für monatlich 25 Euro bei 2 Waben Gültigkeitsbereich oder 49 Euro für 4 Waben oder für 60 Euro im gesamten RNN-Verbundgebiet! Besonders praktisch: Mit Ihrer Jahreskarte 9UhrAbo extra können Sie von der gewählten Startwabe aus in alle Richtungen fahren. Rufen Sie uns einfach unter der RNN-Infonummer 018 01 / 76 67 66 an und lassen Sie sich beraten.

Alle Infos zum 9UhrAbo extra und wie Sie es bekommen, finden Sie auch im Internet unter www.rnn.info.



Liebe Leserinnen
und Leser,

Mobilität im Alter zu erhalten, ist eine wichtige Aufgabe. Mit dem Rheinland-Pfalz-Takt haben wir seit 1994 ein landesweites Netz an Zug- und Busverbindungen mindestens im Stunden- oder 2-Stundentakt aufgebaut, das regional im Auftrag der Kommunen durch die Angebote der Verkehrsunternehmen verdichtet wird. Wo vor allem im ländlichen Raum Lücken bleiben, versuchen alle am Rheinland-Pfalz-Takt beteiligten Partner mit innovativen Konzepten, wie etwa der Einrichtung von Anruf-Sammeltaxis, in den nächsten Jahren immer mehr Verbindungen, zu schaffen. Damit auch in Zukunft, wenn immer mehr Menschen immer älter sind, Mobilität auch ohne Auto möglich bleibt.

Roger Lewentz

Minister des Innern, für Sport und Infrastruktur
Rheinland-Pfalz

Übernahme im Südwesten

Im Dezember 2014 übernimmt die DB Regio Südwest den Betrieb des Elektro-Netzes Südwest für die kommenden 15 Jahre. Das ist das Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung der Zweckverbände SPNV-Nord und Süd, des Rhein-Main-Verkehrsverbands, des baden-württembergischen Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur und des saarländischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Verkehr. Das Gesamtvolumen der ausgeschriebenen Regionalexpress-Züge beträgt ca. 5,8 Mio. Zugkilometer pro Jahr.

Fahrplanwechsel am 11.12.

In der Nacht von Samstag, 10. Dezember, auf Sonntag, 11. Dezember 2011, werden bundesweit alle Bahnen und Busse auf den neuen Fahrplan umgestellt. Alle aktuellen Fahrpläne finden Sie auf den Internetseiten Ihres Verkehrsverbundes oder unter www.der-takt.de. Gedruckte Fahrpläne gibt es an Bahnhöfen sowie in den Geschäftsstellen der Verkehrsverbände und Verkehrsunternehmen (Ausnahme: VRT).

Unser Tipp: Drucken Sie den Fahrplan Ihrer Linien einfach unter www.der-takt.de in der Rubrik Fahrplan/Fahrplandownload aus.

Schon gewusst?

Im Takt gilt: Ein Fahrschein – alle Verkehrsmittel!

Mit jedem Fahrschein, den Sie in einem Verkehrsverbund im Rheinland-Pfalz-Takt kaufen, können Sie alle Busse, Straßenbahnen, S-Bahnen und Nahverkehrszüge – das sind Regionalexpress (RE) und Regionalbahnen (RB) – im jeweiligen Gültigkeitsbereich benutzen. Dasselbe gilt auch für das Rheinland-Pfalz-Ticket. Praktisch und einfach!



Mobil im Alter

Mit Bus und Bahn länger aktiv unterwegs

Foto: trans regio, Deutsche Regionalbahn GmbH

Mobilität im Alter hat viele Gesichter. Das Ende des Arbeitslebens bringt meist eine grundlegende Neuorientierung, die auch das Mobilitätsverhalten verändert. Viele Angehörige der Generation 70plus nutzen ihr Auto nur noch selten oder haben es ganz abgeschafft. Und vor allem Frauen dieser Altersgruppe bleiben nach dem Verlust ihres Partners oft auf andere angewiesen, weil sie nie Auto gefahren sind. Umso wichtiger sind Bus und Bahn – für selbstbestimmte Mobilität bis ins hohe Alter.

Mehr Eigenständigkeit mit ÖPNV

Wenn Alter isoliert, können Bus und Bahn für Verbindung sorgen. Wer nicht ausschließlich darauf angewiesen ist, sich von der Familie, Nachbarn oder Freunden fahren zu lassen, erhält sich seine Eigenständigkeit so lange, wie es gesundheitlich machbar ist. Besorgungen machen, Kontakte pflegen, sich weiterbilden, Freizeit, Kunst und Kultur genießen – das alles geht auch, wenn man nicht oder nicht mehr Auto fährt. Alles, was Sie tun müssen, ist, sich zu informieren. Die ideale Anlaufstelle dazu ist Ihr regionaler Verkehrsverbund vor Ort, dessen Seiten und Info-Telefonnummer Sie weiter hinten in dieser Ausgabe finden.

Der Takt verbindet

Der Rheinland-Pfalz-Takt bietet dazu gute regelmäßige Verbindungen mit Bus und Bahn in vielen Teilen des Landes. Im Umfeld der Städte natürlicherweise mehr als auf dem Land. Aber auch dort gibt es überall Möglichkeiten mit Bussen und immer mehr auch mit Anruf-Sammeltaxen im Alter eigenständig mobil zu sein. Die Verkehrsverbände bieten dazu günstige Ticketangebote, teilweise speziell für Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren oder für Fahrten ab 9 Uhr morgens. Fragen Sie danach und lassen Sie sich beraten!

Investition in Mobilität im Alter

Mobilität im Alter soll möglichst für alle möglich sein. Deshalb investiert das Land jährlich erhebliche Summen in den barriere-

freien Umbau von Bahnhöfen und fordert bei Ausschreibungen von Strecken moderne Fahrzeuge mit stufenlosem Einstieg und barrierefreier Ausstattung. Und in Regionen mit einem schwächer ausgebauten ÖPNV-Netz werden immer mehr Anruf-Sammeltaxis eingerichtet, die Sie einfach per Telefon anfordern können.

Einfacher, als Sie denken!

Grundsätzlich gilt: Keine Angst – mobil sein mit Bus und Bahn ist viel einfacher, als Sie vielleicht denken. Den Fahrplan finden Sie an der nächsten Haltestelle – oder rufen Sie die telefonische Fahrplanauskunft Ihres Ver-

kehrsverbunds an. Wenn Sie Ihre Fahrkarte im Bus kaufen, weiß der Busfahrer, was für Sie am günstigsten ist. Und wenn ein Bahnhofhaltepunkt in der Nähe ist, suchen Sie sich einfach ein paar Mitstreiter und probieren Sie in aller Ruhe gemeinsam den Fahrkartenselbstbedienungsautomaten aus. Viele Seniorenbüros und Verkehrsunternehmen bieten auch spezielle Schulungen zur Bedienung von Fahrkartenselbstbedienungsautomaten an. Und wenn Sie einmal wissen, wie es geht, ist es auch ganz einfach. Am besten erkundigen Sie sich nach einem kostengünstigen Jahres-Abonnement Ihres Verkehrsverbunds vor Ort, dann haben Sie Ihren Fahrschein immer in der Tasche.

Tipps für Ihre Mobilität im Alter

- Als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zur Nutzung von Bus und Bahn bietet sich Ihr Verkehrsverbund vor Ort an. Seine Adresse und Telefonnummer finden Sie weiter hinten in dieser Ausgabe.
- Besonders günstig und bequem für die einfache Nutzung von Bus und Bahn sind Jahresabonnements, die es in einzelnen Regionen des Landes auch speziell für Senioren gibt. Auch hier berät Ihr Verkehrsverbund Sie gerne.
- Wenn Sie sich nicht auf ein Jahresabonnement festlegen möchten, sind Sie bei Tagesausflügen am günstigsten und vor allem bequemsten mit Tageskarten unterwegs, die es in jedem Verkehrsverbund gibt. Der Vorteil: Ein einziger Fahrschein gilt für alle Fahrten an einem Tag – für Hinweg, Rückweg und zwischendurch.
- Vor allem, wenn Sie auf dem Land wohnen, bieten überall in Rheinland-Pfalz immer mehr Anruf-Sammeltaxis Mobilität nach Bedarf an. Auch hier hilft Ihr Verkehrsverbund Ihnen weiter und sagt Ihnen, wo es ein entsprechendes Angebot gibt und wie es funktioniert. Eine Übersicht finden Sie auch im Internet unter www.der-takt.de in der Rubrik Service.
- Wenn Sie sich nicht sicher sind, wie der Fahrkartenselbstbedienungsautomat am Bahnsteig funktioniert, kaufen Sie Ihre Fahrkarte, soweit möglich, einfach schon im Bus oder in der Straßenbahn zum Bahnhof gleich für die gesamte Strecke. Sie gilt dann für alle weiteren Verkehrsmittel – also auch in S-Bahnen und Nahverkehrszügen – bis zu Ihrem Ziel. Und wenn Sie eine günstige Tageskarte kaufen, auch für den gesamten Rückweg.
- Wenn Sie wissen möchten, ob der Bahnhof, an dem Sie abfahren, umsteigen oder ankommen, barrierefrei ist, helfen Ihnen die Mitarbeiter unter der DB-Infonummer 0 18 05/99 66 33 (14 Cent/Min. a. d. dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.) weiter.

Senioren gestalten die Zukunft!

Engagiert sich seit über 20 Jahren für Senioren im ÖPNV: Franz Schweder aus Limburgerhof

„Senioren gestalten die Zukunft“ – nach diesem Motto arbeitet Franz Schweder seit gut zwei Jahrzehnten ehrenamtlich für die Belange älterer Menschen. 1989 hat er den ersten Seniorenbeirat im pfälzischen Limburgerhof mitbegründet, er war lange in kommunalen Seniorenbeiräten tätig und hat zahlreiche Vorträge für Seniorengruppen gehalten. Heute gibt er unter anderem die Seniorenzeitschrift „Die UHUS“ heraus, womit nicht ohne eine gute Portion Selbstironie die Unterhundertjährigen gemeint sind.

Mobilität im Alter war und ist der zentrale Schwerpunkt bei allem, was Schweder, der selbst Jahrgang 1929 ist, tut. Das mag an seinem Beruf liegen: Bis 1979 war er Lokführer, Disponent für Personaleinsatz und in der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschland tätig. Mit dem Ausstieg aus dem Berufsleben kam der Einstieg in das ehrenamtliche Engagement – und die Erkenntnis, dass im ÖPNV ab einem bestimmten Moment ältere Menschen auf einmal außen vor waren. Vor allem, als überall Fahrkartenschalter geschlossen und durch Automaten ersetzt wurden. Schweder, lernte zu diesem Zeitpunkt den damaligen Vorsitzenden der Akademie für Ältere, Dr. Boll, in Heidelberg kennen, und teilte seine Vision: eine ÖPNV-Jahreskarte speziell für Senioren. Das war die Geburtsstunde der „Karte ab 60“ im Verkehrs-

verbund Rhein-Neckar, die nach tausenden von Unterschriften 1992 eingeführt wurde und sofort ein großer Erfolg war.

„Das Echo war überwältigend“, sagt Schweder heute, „dabei ist der günstigere Preis nicht einmal der Hauptaspekt, sondern die Tatsache, seine Fahrkarte immer schon in der Tasche zu haben. Viele Nutzer haben uns geschrieben, dass sie froh sind, so mit Bus und Bahn eigenständig, ohne fremde Hilfe, Besorgungen erledigen oder zum Arzt kommen zu können. Auch die Kommunikation mit anderen wird einfacher und führt aus der Isolation, die das Alter oft mit sich bringt. Deshalb ist es wichtig, bei Planungen und Angeboten im ÖPNV nicht nur an die Bedürfnisse der Generation 60plus zu denken, sondern bewusst auch die Menschen ab 70 und 80 Jahren mit ihren ganz speziellen Bedürfnissen einzubeziehen. Gerade diese Altersgruppe nutzt ihr Auto nur noch selten oder hat es ganz abgeschafft und ist auf Alternativen angewiesen. Die ältesten Kunden der Karte ab 60 zum Beispiel sind 95 und 96 Jahre alt.“

Freizeit muss gestaltet werden

„Selbstbestimmte Mobilität im Alter muss selbst gestaltet und erlebt werden“, davon ist Franz Schweder überzeugt. Dazu gehören auch Ideen und die Energie, sie umzuset-

zen. So hat er selbst immer wieder Gruppen initiiert, die gemeinsame Unternehmungen mit Bus und Bahn organisieren. Seine Erkenntnis aus jahrzehntelanger Erfahrung: Vor allem Wanderungen sind bei Senioren aus Gesundheitsgründen besonders beliebt. Mit dem Ziel, so lange wie möglich in Bewegung zu bleiben. „Besonders der 1995 in Rheinland-Pfalz eingeführte Takt-Verkehr hat alles noch einfacher gemacht: Man kann überall aussteigen, eine ausgesuchte Strecke wandern und überall wieder einsteigen.“ Dabei ist seine Erkenntnis aus der Praxis, dass auch der Umgang mit Fahrplänen und Fahrplanauskunft für ältere Menschen kein Problem ist und die Nutzung des Internets immer verbreiteter wird. „Eigeninitiative ist gefragt! Die Volkshochschulen zum Beispiel bieten viele seniorenspezifische Angebote. Und viele Seniorengruppen haben eigene kostenlose Internetcafés gegründet.“

Praktische Tipps vom Experten

Bei der Planung von Ausflügen mit Bus und Bahn empfiehlt Franz Schweder, sich mit mehreren zusammenzusetzen und gemeinsam ein Ziel auszusuchen. „Gerade ältere Menschen sollten sich die Lust bewahren, Neues zu entdecken, sich an moderne Kunst heranzuwagen oder andere Experimente zu wagen. Das bringt was!“ Dann die Tour gemeinsam austüfteln, die Verbindungen und

den Fahrplan suchen – das macht schon im Vorfeld Spaß. Besonders empfehlenswert ist die Einrichtung dauerhafter, selbst organisierter Angebote: „Arbeiten Sie mit festen Treffpunkten und festen Zeiten. So können sich Gruppen bilden, die sich z. B. immer am ersten Mittwoch im Monat um 10 Uhr an einem bestimmten Bahnhof treffen und mit dem nächsten Zug zu einer Tour starten. Das Ziel wird der Jahreszeit angepasst, und so entsteht eine Eigendynamik, die schnell zu einer festen Einrichtung führt.“ „Es ist notwendig“, betont Schweder, „dass Seniorengruppen sich überall stark machen, um sich Selbstständigkeit zu sichern.“ Als Anlaufstellen empfiehlt er die Seniorenbeiräte der Kommunen – und wo es keinen gibt: einfach selbst einen gründen!



HIER SPIELT DIE

BESTE
MUSIK

FM 102,9

Ideen für Ihre Freizeit

Bus und Bahn für Ihre Freizeitaktivitäten zu nutzen, ist einfacher, als Sie vielleicht denken. Unser Tipp: Setzen Sie sich mit Freunden zusammen und planen Sie gemeinsam. Das macht einfach mehr Spaß! Suchen Sie sich ein Ziel aus, das entweder an Ihrer Bus- oder Bahnstrecke oder in der Nähe eines Bahnhofs oder einer Haltestelle liegt. Am besten, Sie probieren es mit einem Ziel in der Nähe erst einmal aus. Das kann im Winter ein Museum oder eine interessante Ausstellung sein – viele Museen bieten mittlerweile spezielle Seniorenangebote an –, aber auch ein schönes Museumscafé mit anschließendem Museumsbesuch. Oder fahren Sie zu einem schönen Winter-

spaziergang, irgendwo schön frühstücken – oder mal am Vormittag ins Kino, auch da lohnt es, sich nach entsprechenden Angeboten zu erkundigen. Oder laden Sie Ihre Enkel jetzt in den Weihnachtsferien zu einem Oma-Opa-Enkel-Ausflug ein und lassen Sie sich von ihnen zeigen, wo und wie man den Fahrplan im Internet findet. Der Takt verbindet! Auf den folgenden Seiten finden Sie jede Menge Anregungen dazu. Und noch ein Tipp: Starten Sie Ihre Ausflüge unter der Woche erst nach 9 Uhr – dann sind Busse und Bahnen leerer und Sie profitieren von den günstigen Tageskarten-Angeboten Ihres regionalen Verkehrsverbunds vor Ort.

Ausstellung mit Köpfchen „Schädelkult“ in Mannheim

Seit der Altsteinzeit wird dem menschlichen Schädel mythische und symbolische Bedeutung zugewiesen. Als Gefäß, Schmuck, Trophäe oder Ahnenschädel – das menschliche Haupt war schon immer Mittelpunkt unserer Kultur. Bis Ende April 2012 zeigen die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim die weltgrößte Sammlung von okkulten, religiös verehrten und geschmückten Häuptern. Und mit Bus und Bahn geht's ganz bequem hin, ohne den Kopf zu verlieren!



Ahnenschädel mit Gravur und Bleiauftrag, Privatsammlung

Foto: Hugo Maertens, Brügge

Hier wird das Thema „Schädelkult“ anhand von über 300 Schädeln und Kopfpräparaten veranschaulicht. Ein Großteil der Exponate entstammt der Sammlung des Malers und Darwinisten Gabriel von Max (1840–1914), die seit 1935 als verschollen galt und erst 2008 sensationellerweise wieder aufgetaucht ist. Sie umfasst Relikte aus Amerika, Afrika, Asien, Ozeanien und Europa, die Gabriel von Max in den 1870er Jahren erwarb und zusammentrug. Die Ausstellung gibt Ant-

worten auf die Frage nach dem Umgang der verschiedenen Kulturen mit dem Tod und zeigt verschiedenste Formen der Ehrerweisung gegenüber den Ahnen.

Fremd und beeindruckend sind zum Beispiel die Exponate des „Día de los Muertos“ der Mexikaner, bei dem die Verstorbenen einmal im Jahr mit bunten Schädeln aus Zucker, Schokolade oder Pappmachée gefeiert werden. Oder der tatsächlich echte Kopf des französischen Philosophen René Descartes (1596–1650), der den Satz prägte:

„Ich denke, also bin ich!“ und damit den Stellenwert des Hauptes in ein anderes Licht rückte. Das und vieles mehr gibt es in den Räumen des Reiss-Engelhorn-Museums zu entdecken. Gekrönt wird die Vorstellung der Schädelwelt mit einer eigens für die Ausstellung konzipierten 3D-Projektion, die den Schädeln ihr rekonstruiertes Gesicht wiedergibt. Spannend! Übrigens: Die Ausstellung ist auch für den Besuch mit Kindern geeignet und besonders empfehlenswert – es gibt sogar ein eigenes Kinderprogramm.

Strecke und Verbindung:

Mainz - Ludwigshafen - Karlsruhe (RE 4), Mainz - Mannheim (RB 44), Ramsen - Mannheim (RB 46), S-Bahn RheinNeckar S1 - S4

Halt: Mannheim Hbf

Weg Halt → Ziel:

Vom Hbf mit der Stadtbahn Linie 1 oder 5 bis Paradeplatz, von dort 5 Minuten zu Fuß.

Ticket: Aus dem regionalen Verkehrsverbund VRN alle VRN Tickets, aus dem ganzen Land das Rheinland-Pfalz-Ticket.

Fahrplanauskunft: www.der-takt.de

Nennen Sie uns Ihr schönstes Ziel!

Und gewinnen Sie eine Tagestour für 5 Personen nach Mainz

Schicken Sie uns Ihr schönstes Ziel für einen Ausflug mit Bus und Bahn in der Generation 70plus und schreiben Sie kurz dazu, was Sie daran so toll finden!

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2012

1. Preis: Ihr Erlebnistag in Mainz

Unter allen Einsendungen verlosen wir eine Tagestour für 5 Personen in die Landeshauptstadt Mainz mit Hin- und Rückfahrt im Rheinland-Pfalz-Takt, Abholung am Bahnhof, Stadt- und Domführung, Mittagspause und Kaffeeplausch.

2.–10. Preis: Ein praktischer Entdeckerrucksack für Ihre Touren im Rheinland-Pfalz-Takt mit vielen Tipps für Ihre Freizeit mit Bus und Bahn und einem Rheinland-Pfalz-Ticket für 5 Personen zum Ausprobieren.

Geben Sie Ihren Senioren-Ausflugstipp im Internet unter www.der-takt.de gleich auf der Startseite ein oder senden Sie uns eine ausreichend frankierte Postkarte (keine Briefumschläge) an:

Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur – Rheinland-Pfalz, Schillerplatz 3-5, 55116 Mainz
Kennwort: Takt-Gewinnspiel

Herzlichen Glückwunsch!

Gewinner des 1. Preises der Ausgabe 1/11 war Christel Dickhardt aus Andernach.

Alle richtigen Einsendungen nehmen an der Verlosung teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mehrfach-Einsendungen in Umschlägen werden nicht berücksichtigt. Mitarbeiter des Rheinland-Pfalz-Takts und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgenommen. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich!



Auf nach Damals!

Ein Ausflug in die Spielzeugwelt von früher

Heilig's Bleche: Im Spielzeugmuseum Freinsheim gibt es historisches Blechspielzeug in großen Mengen zu bestaunen. Dazu wird dem Kaffeegourmet und Eisliebhaber eine leckere Vielfalt an süßen Köstlichkeiten geboten. Und mit der RB 45 aus Richtung Neustadt oder der RB 46 aus Frankenthal geht's im Stundentakt hin und wieder zurück. Ein Riesenspaß für Oma, Opa und die Enkel!

Mitten im Kern der historischen Altstadt von Freinsheim, die Sie nach



Original Bing-Spielzeug

einem kurzen Fußweg vom Bahnhof erreichen, finden Sie im Süden der Stadtmauer das Spielzeugmuseum Freinsheim. Durch das Museumscafé treten Sie ein in die Kinderwelt der

30er Jahre. Eine wahre Wonne, wie die Relikte der Blechspielzeugära hier aufgereiht sind! Man spürt förmlich die Liebe des Privatsammlers Uwe Groll zu seiner 1996 erworbenen und seitdem gewachsenen Leidenschaft. In sieben Abteilungen präsentiert das mit 300 qm beachtlich große Museum seiner Frau Marion Groll eindrucksvoll die Kinderschätze von damals.

Der große Schwerpunkt der Sammlung liegt auf Bing-Spielzeug – dem Meisner Porzellan des Blechspielzeugs.

Die Firma Bing in Nürnberg produzierte diese unglaublich schönen Spielzeuge bis Anfang der 30er Jahre, und dank ihres Detailreichtums haben sie auch heute nichts von ihrer Faszination verloren. Alle Ausstellungsstücke stammen aus der Zeit vor 1932 und bieten eine aufregende Vielfalt:

Bodenroller, Eisenbahnen, Tretautos – alle Gattungen sind vertreten. Schrammen und Beulen zeugen von vielen Kinderhänden, die damit einen riesigen Spaß hatten. Wie groß wohl die Augen damals geleuchtet haben müssen, als ein solches Spielzeug unter dem Weihnachtsbaum ausgepackt wurde!

Neben der großen Blechspielzeug-Ausstellung gibt es Puppen, Plüschtiere, Gesellschaftsspiele, Kinderbücher, Haushaltsgegenstände der Firma Bing – insgesamt rund 800 Exponate, die Erinnerungen wecken und Ihren Enkeln zeigen, dass es früher auch ohne Strom möglich war, zu spielen und Spaß zu haben.



Binghöhle im Eiscafé Laterna Magica

Abgerundet wird das Erlebnis mit dem Eiscafé Laterna Magica, wo Sie Ihren Besuch in angenehmer Ambiente bei leckerem hausgemachtem Eis – im Winter auch bei süßen und herzhaften Crêpes – und heißen Kaffeespezialitäten ausklingen lassen können. Café und Museum haben ganzjährig

geöffnet. Fragen Sie auch nach den aktuellen Sonderausstellungen, Familienführungen und den tollen Heißluftmotoren- und Dampfmaschinen-Vorführungen.

Unser Tipp: Am 2. und 3. Adventswochenende findet im Spielzeugmuseum Freinsheim der alljährliche Adventsmarkt mit kulinarischen Genüssen und einer weihnachtlichen Sonderausstellung statt – nicht verpassen!

Mehr Informationen:

www.bing-museum.de, Tel. 0 63 53 / 91 65 57

Strecke und Verbindung: RB 46 aus Richtung Frankenthal und RB 45 aus Richtung Neustadt/Weinstraße

Halt: Freinsheim Bahnhof

Weg Halt → Ziel: Vom Bahnhof ca. 3 Min. Fußweg entlang der Bahnhofstr., Denkmalstr. und dem Haintor bis An der Bach.

Ticket: Aus dem regionalen Verkehrsverbund VRN alle VRN-Tickets, z. B. das besonders günstige Ticket 24 PLUS, aus dem ganzen Land das Rheinland-Pfalz-Ticket.

Fahrplanauskunft: www.vrn.de



Richtung Zukunft

Beginn der Modernisierungsarbeiten am Bahnhof Bad Kreuznach

Neben dem Ausbau von Bahnstrecken und der Reaktivierung stillgelegter Abschnitte ist die Modernisierung der Bahnhöfe ein wichtiger Kernpunkt des Zukunftskonzepts Rheinland-Pfalz-Takt 2015. Auch in Bad Kreuznach wird jetzt gebaut – und wir werden Sie in den nächsten Ausgaben immer an dieser Stelle informieren, wie weit der Bau gediehen ist.

Mobilität für alle – so kann man das Konzept Rheinland-Pfalz-Takt 2015 grob beschreiben, das den größten Innovationsschub für den rheinland-pfälzischen Nahverkehr seit 20 Jahren bedeutet. Ein wichtiger Baustein sind dabei moderne und gut zugängliche Bahnhöfe und Haltepunkte. Mehr als 40 solcher Projekte sind vorgesehen und in vielen Teilen bereits realisiert worden. Das zentrale Kriterium: Barrierefreiheit. Rampen, Fahrstühle und niveaugleiche Einstiege an den Bahnsteigen erleichtern in ihrer Mobilität eingeschränkten Kunden den Zugang zu den Fahrzeugen, moderne Orientierungs- und Leitsysteme helfen beim Zurechtfinden.

Um diesen Kriterien zu genügen und den 1 Million Ein- und Aussteigenden jährlich gerecht zu werden, wird jetzt auch der Bahn-

hof Bad Kreuznach umfassend modernisiert. Nach dem vor kurzem erfolgten ersten Spatenstich sollen die Arbeiten bis 2013 dauern. Doch der Aufwand lohnt sich: Alle Bahnsteige werden auf eine barrierefreie Einstiegshöhe von 55 cm angehoben und ein Blindenleitstreifen über die gesamte Länge sorgt für besonders hohe Sicherheit.

Die Bahnsteige werden von der Unterführung aus durch drei Aufzüge bequem und problemlos zu erreichen sein. Das ist besonders für Eltern mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer praktisch. Damit wartende Fahrgäste auch vor Wind und Wetter geschützt sind, wird zusätzlich eine großzügige Dachanlage entlang der Gleise installiert. Für die Sicherheit Ihrer Fahrräder sorgen zukünftig 25 Stellplätze und 10 abschließbare Fahrradboxen. Ab 2015 soll dann an allen Haltepunkten auf der gesamten Strecke zwischen Bingen und Kaiserslautern ein barrierefreier Zustieg möglich sein.

Fortsetzung folgt in der Takt-Ausgabe 1/12! Mehr Infos: Einen Überblick über Planungen und Maßnahmen zum Rheinland-Pfalz-Takt 2015 finden Sie unter www.der-takt.de.

Los geht's

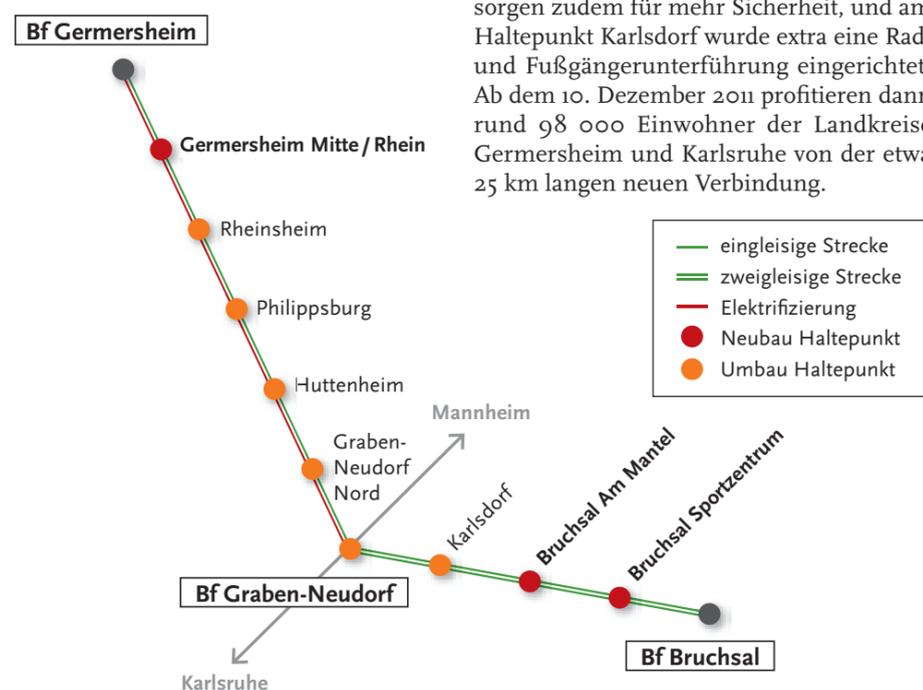
Die S-Bahn Germersheim – Bruchsal nimmt den Betrieb auf

Pünktlich zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2011 nimmt die S-Bahn Germersheim – Bruchsal ihren Betrieb auf. Seit dem ersten Spatenstich im Juli 2010 ist viel bewegt und gebaut worden, um Ihnen eine besonders angenehme Fahrt zu gewährleisten. Steigen Sie ein!

Ursprünglich als reines Stadtbahnprojekt der Albtal Verkehrsgesellschaft AVG geplant, wurde die S-Bahn Germersheim – Bruchsal auf Wunsch der zuständigen SPNV-Aufgabenträger und nach einer positiven Nutzen-Kosten-Analyse in die 2. Stufe der S-Bahn Rhein-Neckar integriert.

Zugunsten der Kundenfreundlichkeit und zur Steigerung der Barrierefreiheit wurde auch von den ersten Planungen als Mischstrecke aus Stadt- und S-Bahn Abstand genommen. Stattdessen ist eine reine S-Bahn-Strecke mit durchgehend gleichen Einstiegshöhen entstanden.

Für ihre Realisierung wurden in den vergangenen 17 Monaten alle neun Stationen entlang der Strecke, von denen drei komplett neu sind, im S-Bahn-Standard ausgebaut, die Bahnsteighöhe auf 76 cm angeglichen und durchgehend moderne Ausstattungen installiert, um Ihnen die Freizeit oder das Pendeln so angenehm wie möglich zu gestalten. Spezielle Vorkehrungen an Brücken sorgen zudem für mehr Sicherheit, und am Haltepunkt Karlsdorf wurde extra eine Rad- und Fußgängerunterführung eingerichtet. Ab dem 10. Dezember 2011 profitieren dann rund 98 000 Einwohner der Landkreise Germersheim und Karlsruhe von der etwa 25 km langen neuen Verbindung.



Mehr Service im Internet

Alle, die einfach und bequem unterwegs sein möchten, sind auf den Internetseiten des RNN bestens aufgehoben. Denn mit der Fahrplanauskunft des Rhein-Nahe Nahverkehrsverbunds ist die Planung besonders komfortabel. Geben Sie einfach die postalische Anschrift Ihres Start- und Zielorts, zum Beispiel Haferstraße 6, ein und die Fahrplanauskunft zeigt Ihnen passende Verbindungen von den jeweiligen Haltestellen in der Nähe des Start- oder Zielorts. Oder Sie suchen über die Karte eine Haltestelle aus. Viele Sehenswürdigkeiten finden Sie bereits in der Kartendarstellung und neuerdings auch die Stellplätze für Wohnmobile. Für Feedback, Anregungen und Fragen steht Ihnen jetzt außerdem das neue Kontaktformular zur Verfügung. Ganz einfach und unkompliziert. Alle Informationen dazu finden Sie unter www.rnn.info.



Fahrplanwechsel 2011/2012

Ab Sonntag, den 11. Dezember 2011, gelten im RNN neue Fahrpläne und die Fahrpreise erhöhen sich im Standardsortiment um durchschnittlich 3,1%. Unverändert günstig bleibt die Zusatzkarte FRITZ mit 9 Euro im Monat oder 60 Euro im Jahr. Auch die Single-Tageskarte ist dann nie teurer als 2 normale Einzelfahrkarten – außer bei den abgesenkten Stadtpreisstufen für Bingen und Ingelheim. Im RMV/RNN-Übergangstarif wird die Clever-Card eingeführt. Schüler und Azubis, die zwischen weiten Bereichen des RNN und dem Rhein-Main-Gebiet wie Rüsselsheim, Frankfurt oder Darmstadt unterwegs sind, zahlen damit weniger als für 9 Ausbildungs-Monatskarten, können jedoch 12 Monate fahren und müssen nicht jeden Monat Monatskarten kaufen.

Alle wichtigen Informationen, die neuen Fahrpläne und die neuen Preise finden sich ab Anfang Dezember in den aktuellen Tarifprospekten und im Internet unter www.rnn.info. Auch die 5 Bereichsfahrpläne und die RNN-Liniennetzkarte werden zeitgleich neu aufgelegt. Sie sind ab Anfang Dezember bei den Verkehrsunternehmen, Touristinfos und Verwaltungen und im Internet unter www.rnn.info erhältlich.

Wir sind für Sie da!

Der RNN ist Ihr Verkehrsverbund in der Region. Wir sind für Sie da, wenn es um Fragen zu Ticketangeboten, zum Fahrplan oder um Info-Material geht.

www.rnn.info
RNN-Servicenummer:
01801/766766

3,9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz – aus Mobilfunknetzen
andere Tarife mit max. 42 Cent/Min.

Mehr Mobilität in Rheinhessen

Neues Buslinienkonzept zwischen Mainz, Ingelheim und Nieder-Olm und neuer 1-Uhr-Nachtstern



Die wichtigste Änderung zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2011 ist die neue Buslinie 75. Sie wird gemeinsam von den Verkehrsunternehmen MVG und ORN eingeführt. Im gleichen Zusammenhang werden auch die Buslinien 66, 71, 640 und 650 angepasst. Außerdem wird der 1-Uhr-Nachtstern von Mainz nach Alzey erweitert.

Die neue Linie 75 führt vom Mainzer Hauptbahnhof auf gleichem Linienweg wie die Buslinie 650 bis Essenheim, erschließt dort aber zusätzlich das Neubaugebiet Am Römerberg, bevor sie dann am Selztal-Center in Nieder-Olm vorbeiführt und es dann durch Stadecken-Elsheim über Schwabenheim, Groß-Winternheim nach Ingelheim geht. Außerdem wird das nordwestliche Wohngebiet in Groß-Winternheim durch die neue Haltestelle „Kreisel“

besser angebunden. Damit bieten die Linien 75 und 650 tagsüber zwischen Stadecken und Mainz auf direktem Weg einen leicht merkbaren 30-Minuten-Takt, abends und an Sonntagen fahren sie stündlich. Der Linienweg der 650 bleibt unverändert. Ab Mainz startet die Linie 75 zur Minute 05 und die Linie 650 zur Minute 35, sodass sich gute Anschlüsse von und zur S-Bahn nach Frankfurt und der Mittelrheinbahn Richtung Heidesheim ergeben. Mit der neuen Linie 75 entstehen auch neue Direktverbindungen von Schwabenheim und Großwinternheim nach Mainz. Die 75 führt dabei am ZDF, Gutenberg-Center und an der Universität vorbei, die damit auch umsteigefrei mit Ingelheim verbunden sind. Ideal zum Einkaufen verbindet sie die Einkaufszentren Neue Mitte Ingelheim, Gutenberg- und Selztal-Center und Mainz miteinander.

Die Buslinie 640 stellt dann nur noch morgens und mittags Direktverbindungen zwischen Nieder-Olm und Ingelheim her. Zu den anderen Zeiten besteht eine Umsteige Verbindung mit den Linien 66 und 75, die beide auch samstags stündlich verkehren. Dafür wird die Linie 66 aus Mainz-Hechtsheim kommend in Nieder-Olm mit jeder 2. Fahrt, also stündlich, über Kirche bis zum Selztal-Center verlängert. Das Selztal-Center ist damit auch aus Zornheim und Essenheim direkt erreichbar. Die andere Fahrt der 66 endet wie bisher am Bahnhof nach einer kleinen Schleife am DRK-Haus vorbei. Die Buslinie 71 wird auf Mainz begrenzt und dort bis zum Lerchenberg geführt. Die Fahrpläne sind im RNN-Bereichsfahrplan Ingelheim/Nieder-Olm und in Auszügen im Mainzer Stadtverkehrsfahrplan enthalten.

Weitere Änderungen betreffen in Mainz die Linie 68, die künftig direkt vor beiden ZDF-Eingängen hält, und die Campus-Linie 69, die an allen Tagen und am Wochenende auch nach Mitternacht fährt.

1-Uhr-Schienen-Nachtstern bis Alzey erweitert
Im Bahnverkehr wird der 1-Uhr-Nachtstern am Wochenende auch von Mainz in Richtung Alzey mit einer zusätzlichen Abfahrt Freitag- und Samstagabend um 1.22 Uhr erweitert. Auf dieser Strecke werden außerdem die Fahrzeiten der RE 13 und RB 31 insbesondere nach 21 Uhr stärker vereinheitlicht und bei den letzten Zügen der Donnersbergbahn RB 47 die Anschlüsse in Alzey von und nach Mainz verbessert. In Mainz werden die Nachtsternfahrten der Busse und Straßenbahnen jeweils um 5 Minuten auf 0.05 und 1.10 Uhr vorverlegt. Außerdem werden in Bad Kreuznach die Abfahrten der abendlichen Anruf-Sammel-Taxis besser an die Ankunftszeiten der späten Züge angepasst. In Ingelheim fahren die Anruf-Sammel-Taxis dann am Wochenende bis 2.36 Uhr.

Reif für Kultur Museumsreihe für Senioren in Mainz



Foto: Landeshauptstadt Mainz, Öffentlichkeitsarbeit

Kultur in Mainz ist eine gemeinsame Sache: Die im Mai 2011 als Pilotprojekt für Senioren gestartete Programmreihe „Reif für Kultur. Vier Museen – ein Projekt“ wird weitergeführt. Immer freitags lädt

eines der vier Museen zu einer unterhaltsamen, etwa 45-minütigen Führung und anschließender Kaffeerunde ein. Und das Besondere: Im günstigen Preis ist alles enthalten: Kultur und Kuchen.

Das Konzept ist so einfach wie gemütlich. Eine unterhaltsame, kurzweilige Führung, eine Tasse heißer Kaffee und die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Die letzte zentrale Veranstaltung in 2011 findet am 16. Dezember im Landesmuseum statt.

Treffpunkt ist immer freitags um 14.30 Uhr in einem der vier teilnehmenden Museen. Das Eintrittsticket für 7 Euro erhalten Sie so-

wohl in der Touristikzentrale Mainz als auch in den Museen selbst. Es beinhaltet den Eintritt in das Museum sowie die anschließende Verköstigung. Die Termine finden Sie dann immer unter www.touristik-mainz.de. Und hier finden die Führungen statt:

- Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz, Haltestelle „Landtag“
- Naturhistorisches Museum Mainz, Haltestelle „Bauhofstraße“ oder „Schusterstraße“
- Gutenberg-Museum Mainz, Haltestelle „Höfchen“ oder „Fischtor“
- Landesmuseum Mainz, Haltestelle „Bauhofstraße“

Darf's etwas mehr Kultur sein?

Besonders empfehlenswert für Senioren, sind die Nachmittagsvorstellungen am Sonntag im Mainzer Staatstheater – Schauspiel, Oper, Ballett, Konzert: Alles wird geboten. Fragen Sie danach! Und das Schöne ist, dass jede Staatstheater-Eintrittskarte als Kombi-

Ticket gleichzeitig im gesamten RNN-Gebiet für die Hin- und Rückfahrt gilt. Weitere Infos finden Sie unter www.staatstheater-mainz.de oder telefonisch unter 0 61 31 / 2 85 10.

Unser Tipp: Noch mehr Informationen für alle über 60-Jährigen finden Sie im Seniorenkalender der Stadt Mainz. Dieser erscheint regelmäßig im Januar, Mai und September und liegt kostenlos in Mainz im Stadt- und im Rathaus für Sie bereit. Oder unter www.mainz.de.

Strecke und Linie:

Linien siehe nebenstehende Seite

Halt: Mainz Hauptbahnhof

Weg Halt → Ziel:

Den Weg vom Bahnhof zum jeweiligen Museum finden Sie im Artikel.

Ticket: RNN-KombiTicket oder FRITZ, sonst alle Fahrkarten des RNN.

Fahrplanauskunft: www.rnn.info

Flotte Sohlen auf Parkett

Tanzvergnügen für jung gebliebene Tanzfreunde in Mainz und Bad Kreuznach

Tanzen erfreut sich weiter steigender Beliebtheit bei Jung und Alt. Standard, Cha-Cha-Cha, Hip-Hop oder Salsa – wichtig sind gute Laune, ausreichend Platz und nette Mit-tänzer. Überall im Gebiet des RNN gibt es viele verschiedene Angebote, um eine flotte Sohle aufs Parkett zu legen. Aus dieser Vielzahl angebotener Kurse, Gruppen, Workshops und Tänze stellen wir Ihnen hier drei speziell für Senioren konzipierte Angebote in Mainz und Bad Kreuznach vor.

Schwofen an der Nahe

In Bad Kreuznach erwartet Sie der Tanzsportclub TSC Crucenia. Für den sympathischen Tanzverein ist Tanzen Bewegung und Bewegung Leben. Denn es ist gesellig und macht Spaß. Gerade für Senioren ist es die charmanteste Art, Gymnastik zu treiben und neue Freunde kennenzulernen. Die Seniorengruppe des Vereins besteht aus zwanzig Damen über 60. Sie treffen sich jeden mittwochvormittag mit viel Freude zum gemeinsamen Tanzen und zum anschließenden Plaudern bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde. Einfach mal vorbeischaun. Sie sind herzlich eingeladen.

Tanzen in Mainz

Unter dem Motto „60Plus“ bietet die Tanzschule Manfred S in Mainz spezielle Tanzkurse für nette Menschen ab 60 an. Dort weiß man: Tanzen ist das perfekte Herz- und Kreislauftraining. Knochen und Gelenke bleiben fit und geschmeidig, und damit ist Tanzen auch die ideale Freizeitbeschäftigung für Arthrosepatienten. Doch nicht nur der Körper kann genesen. Erleben Sie, wie sich Ihr Stress und Ihre Sorgen auflösen und Sie sich für einige Zeit wieder jung fühlen. Tanzen ist wunderbar wohltuend. Probieren Sie es doch einfach mal aus!

Die Tanzschule Willius Senzer in Mainz ist eine der renommiertesten und vielseitigsten Tanzschulen Deutschlands. Ihre Geschichte begann bereits 1923 und seitdem ist sie fester Bestandteil der Stadt. In den Tanzsälen in Mainz treffen sich dienstagnachmittags agile Senioren auf spiegelndem Parkett und freuen sich über neue Gesichter. Gemeinsam tanzen Sie dort im Club Agilando, angeleitet von ausgebildeten Tanzlehrern. Und die gemütliche Bar, in der man vorher oder nachher entspannen kann, bietet den perfekten Rahmen für hochwertigen Tanz-Spaß.



🔍 Mehr Informationen:

Tanzsportclub TSC Crucenia in Bad Kreuznach:
www.tsc-crucenia-ev.de, Tel. 06 71 / 7 27 77
Vom Bahnhof ca. 10 Minuten zu Fuß oder mit Buslinien bis Haltestelle „Gensinger Straße“, Adresse: Planiger Straße 56

Tanzschule Manfred S in Mainz:
www.manfred-s.de, Tel. 06 1 31 / 22 95 47
Vom Hauptbahnhof eine Station bis Haltestelle „Münsterplatz“, Adresse: Große Bleiche 17

Tanzschule Willius Senzer in Mainz:
www.willius-senzer.de, Tel. 06 1 31 / 22 06 66
Vom Hauptbahnhof bis Haltestelle „Brückenplatz“ oder „Schusterstraße“ fahren, Adresse: Karmeliterplatz 6

Weitere Angebote: www.tanzen-in-rlp.de

🚶 **Strecke und Linie:** Nach Mainz: Linke Rheinstrecke (RE 2, RB 32), Nahe-Strecke (RE 3, RB 33), Alzey – Mainz (RE 13, RB 31), Karlsruhe – Ludwigshafen – Mainz (RE 4), Mannheim – Mainz (RB 44), Wiesbaden – Darmstadt (RB 75), Wiesbaden – Frankfurt Flughafen – Frankfurt (S 8). Nach Bad Kreuznach: Frankfurt – Saarbrücken (RE 3), Bingen – Kaiserslautern (RB 65), Mainz – Türkismühle (RB 33)

🚶 **Halt:** Mainz Hbf, Bad Kreuznach Bf

🚶 **Weg Halt → Ziel:** Siehe oben

🎫 **Ticket:** Alle Fahrkarten des RNN, wie z. B. die RNN-Single- oder Gruppen-Tageskarte.

📄 **Fahrplanauskunft:** www.rnn.info

mit DJane Ilka Siebert

SWR1

Snowbecue

Feuer, Eis und die größten Hits aller Zeiten

22.12.2011

Eislaufbahn | Alter Bahnhof | Traben-Trarbach | 18 – 21 Uhr

Es gelten die regulären Eintrittspreise der Eislaufbahn

Weitere Infos auf SWR1.de



SWR1
EINS GEHÖRT GEHÖRT.

Jim Raketes „Stand der Dinge“

Außergewöhnliche Filmgeschichte im neu gestalteten Deutschen Filmmuseum Frankfurt



Fotos: Deutsches Filmmuseum / Uwe Dittmann / Jim Rakete



Jim Rakete: Ulrich Tukur

Deutsches Filmmuseum

Am Frankfurter Museumsufer erstrahlt das Deutsche Filmmuseum im neuen Glanz und die Attraktionen sorgen für große Augen und offene Münder. Zur Neueröffnung gibt es neben den Höhepunkten der ständigen Sammlung eine große Ausstellung mit Prominenten-Porträts des Starfotografen Jim Rakete. Und die spannend aufgemachte, interaktive Dauerausstellung ist ideal für einen tollen Oma-Opa-Enkel-Ausflug in den Weihnachtsferien!

Noch bis zum 5. Februar 2012 läuft die Fotoausstellung „Stand der Dinge“ mit 100 Porträts von Filmstars und Regisseuren aus

einem extra zu diesem Zweck als eine Art „Hall of Fame“ des deutschen Films konzipierten Fotoprojekt von Jim Rakete. Alle Porträts zeigen die Schauspieler mit ihren favorisierten Filmrequisiten in teils filmisch inszenierten, teils auch sehr privat und intim wirkenden Aufnahmen.

Die nicht weniger spannende neue Dauerausstellung „Filmisches Sehen und Erzählen“ erstreckt sich über zwei Etagen mit rund 800 Quadratmetern. Erleben Sie mit Hilfe bedienbarer Modelle, historischer Apparaturen, spannender Filmprojektionen und in interaktiven Bereichen die ganze Faszination

des Films. Wer es abenteuerlich mag, kann sich in einer Greenbox auf eine Teppich-Flugreise durch Frankfurt begeben oder einen Raum mit einer Riesenspinne besuchen.

Genauso interaktiv geht es im zweiten Stockwerk um die Wirkung der Kombination von Bild, Schnitt und Ton. Nicht nur für Kinder spannend: ein echtes Filmset mit Bluebox und allen wichtigen technischen Geräten. Und wo es um Film geht, kann ein Kino natürlich nicht weit sein. Im ebenfalls komplett renovierten museumseigenen Vorführraum werden Celluloidwerke vergangener und aktueller Filmgeschichte gezeigt. Sogar

Stummfilmvorführungen werden hier live mit einer historischen Kinoorgel der Marke „Wurlitzer Theatre Pipe Organ“ aus dem Jahr 1928 musikalisch untermalt.

Noch ein Tipp: An allen Samstagen bietet das Filmmuseum kostenlose Führungen zur Sonderausstellung „Stand der Dinge“ und sonntags durch die Dauerausstellung „Filmisches Sehen und Erzählen“ an. Start ist jeweils um 15 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und der Treffpunkt ist jeweils im Erdgeschoss.

Mehr Informationen:

<http://deutsches-filminstitut.de/filmmuseum/>

Strecke und Verbindung:

Mainz – Frankfurt a. M. (RE 2, RE 3, S 8)

Halt: Frankfurt Hbf

Weg Halt → Ziel: Vom Bahnhof mit der Buslinie 46 (Museumsuferlinie) zur Minute 00, 20, 40 Richtung Mühlberg bis H „Untermainbrücke“ direkt vor dem Filmmuseum.

Ticket: Aus dem RNN alle Fahrkarten des RMV/RNN-Übergangstarifs, wie z. B. die Gruppen-Tageskarte.

Fahrplanauskunft: www.rnn.info

Kultur und Kaffee in der Region

Spannende Ziele in Worms, Mainz und Idar-Oberstein zum Erleben und Genießen

Wie sieht ein idealer Ausflugsstag im Winter aus? Mit Freunden unterwegs sein, gemeinsam etwas Interessantes erleben – und dann gemütlich zusammensitzen, bevor es wieder nach Hause geht. Dazu sind Kultur und Café eine ideale Kombination. Zum Beispiel in Worms, in Mainz oder Idar-Oberstein. Wir servieren Ihnen hier nur ein paar Ideen – es gibt viel mehr zu entdecken!

Kaffee mit Siegfried

In Worms erwartet Sie, nur eine kurze Busfahrt vom Bahnhof entfernt, das teilweise in die historische Stadtmauer integrierte Nibelungenmuseum. Hier erleben Sie eine Führung der besonderen Art: In einem visuellen Hörbuch tauchen Sie, mit Kopfhörern und einem Audioführer ausgerüstet, ein in das sagenumwobene Nibelungenlied. Das auf fünf Räume aufgeteilte Hörerlebnis führt Sie über den uralten Wehgang bis in den Hörturm, in dem Sie auf hölzernen Sesseln in den Hörgeruss teilweise kommentierter und interpretierter Auszüge des Nibelungenliedes und nordischer Sagenvarianten kommen. Anschließend können Sie in der Turmspitze anhand einer Karte aus dem 12. Jh. die Unterschiede zwischen dem Stadtbild von damals und heute vergleichen, bevor im Mythenlabor die gehörten und gesehenen Eindrücke nochmals im Kinoformat bestaunt werden. Prädikat: Besonders spannend!

Nach diesem eindrucksvollen Erlebnis darf eine gemütliche Einkehr nicht fehlen. Zum Beispiel im Café Schmerker (Tel. 062 41/2 38 14) in der Wilhelm-Leuschner-Straße oder im Café Lott (Tel. 062 41/94 65 80) in der Hafergasse. Hier können Sie dieses geschichtsrreiche Erlebnis, bei Kaffee und einem leckeren Stück Kuchen, ausklingen lassen.

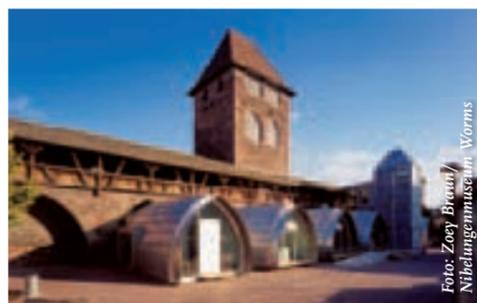


Foto: Zoey Bruhl / Nibelungenmuseum Worms

Nibelungenmuseum Worms

Mehr Informationen:

www.nibelungenmuseum.de
Tel. 062 41/20 21 20

Strecke und Verbindung: Worms:
Mit RE 4, RB 35, RB 44 bis Worms Hbf

Halt: Worms Hbf

Weg Halt → Ziel: Worms: Vom Bahnhof mit Buslinie 401 bis H „Domplatz“ oder 404 bis H „Hochstift“.

Edelsteine, Schmuck und Kaffeegenuss

Edelsteine und Idar-Oberstein gehören einfach zusammen wie Kaffee und Kuchen. Das Deutsche Edelsteinmuseum in Idar-Oberstein zeigt, anhand von mehr als 10 000 Exponaten alle Edelsteinarten der Welt. Funkelnde Edelsteine und Diamanten, beeindruckende Skulpturen, ausgesuchte Mineralien und kunstvoll gearbeitete Gravuren erwarten Sie auf drei Etagen. Zusammen mit den Sonderausstellungen im historischen Gewölbekeller ergibt das ein Edelstein-Rundum-sorglos-Paket der Sonderklasse. Anschließend bietet sich eine Einkehr bei Brittas Pfannkuchenhäuschen (Tel. 067 81/4 29 83) an. Es liegt nur wenige Minuten



Foto: Deutsches Edelsteinmuseum

Deutsches Edelsteinmuseum Idar-Oberstein

zu Fuß entfernt in der Hauptstraße 48 und hat täglich durchgehend bis 21 Uhr geöffnet.

Mehr Informationen:

www.edelsteinmuseum.de,
Tel. 067 81/90 09 80

Strecke und Verbindung: Idar-Oberstein:
Frankfurt – Saarbrücken (RE 3), Mainz – Türkismühle (RB 33)

Halt: Idar-Oberstein Bf

Weg Halt → Ziel: Ab Idar-Oberstein Bahnhof mit Buslinie 301 oder 351 bis H „Börse“ und zurück mit der 351 ab „Marktplatz“ oder 301 ab „Alexanderplatz“.

Mänzer Kokoloeres und die „Lust auf Genuss“

Im Mainzer Fastnachtstheater erfahren Karnevalsfreunde alles Wissenswerte über das beliebte Kostümfest – vom ersten Rosenmontagsumzug 1837 bis heute. Auf über 400 Quadratmetern gibt es Gegenstände und Requisiten zu bewundern sowie Filmdokumentarisches zu bestaunen. Das Museum befindet sich im Proviant-Magazin (Tel. 061 31/9 06 16 00), das auch ein Restaurant be-



Foto: Landeshauptstadt Mainz, Öffentlichkeitsarbeit

Proviant-Magazin Mainz

herbergt, in dem man bei Kaffee und Kuchen die Ausstellung nochmals Revue passieren lassen kann. Dafür eignet sich auch das in unmittelbarer Nähe liegende Café Blum (Tel. 061 31/1 43 11 44), leicht versteckt in einer Gasse neben dem Eiscafé am Schillerplatz, das mit seinem gemütlichen Ambiente besticht.

Mehr Informationen:

www.mainzer-fastnachtstheater.de,
Tel. 061 31/1 44 40 71

Strecke und Verbindung: Mainz Hbf:
Linien siehe Seite 7

Halt: Mainz Hbf

Weg Halt → Ziel: Ab Mainz Hbf mit Straßenbahn 50 + 51 ab Steig A oder Buslinien 54 – 57, 60 – 63 ab Bussteig H bis Haltestelle „Schillerplatz“.

Ticket: Für alle drei Ziele gelten alle Fahrkarten des RNN, z. B. die RNN-Single- oder Gruppen-Tageskarte.

Fahrplanauskunft: www.rnn.info